

Inserate
 ungef. Garmond-
 Zeile 10 fr., zwei-
 spaltig 6 fr., dreisp.
 4 fr. österr. W.
 Inseraten-Stempel
 30 fr. ö. W.
 Anonyme Aufschriften
 werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis
 Bistritz ganzj. 3 fl.,
 halbjährig 1 fl. 60
 Postverendung
 ganzjährig 3 fl. 60 fr.
 halbjährig 1 fl. 90 fr.
 Einzelne Numm.
 10 fr. ö. W.
 Manuscripte werden
 nicht zurückgestellt

mit der Beilage

Illustriertes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des Herrn Daniel Ludvig ausgegeben.

Nro. 42.

13. October 1878.

VII. Jahrgang.

Ausstellungs-Feierlichkeiten am 6. bis 12. October l. J. in Bistritz.

(Corr.) Während in dem mächtigen Babel an der Seine die „große Nation“ eine „Armee im Streite des Friedens“ auf den Wettkampf gelockt, und die Fahnen und Flaggen aller Continente über den Erzeugnissen des großen Jahrhunderts, des Jahrhunderts in „Dampfeskraft“ lustig flattern und das Ohr aller Nationen mit derselben Spannung den Berichten der Pariser Weltausstellung lauscht, wie es einst der Belagerung dieser Stadt entgegenlief — während dieses großen Weltereignisses hat es hier im Nordosten des theueren Heimathlandes eine Stadt — unsre Vaterstadt — versucht, jenes moderne, aber an Erfolgen so reiche Mittel zur Förderung der Industrie, des Landbaues und der Gewerbe unseres Heimathkreises anzuwenden, welches unser Jahrhundert in den Ausstellungen gefunden hat. Sie hat, angeregt von ähnlichen Versuchen anderer Corporationen, die vor Jahren projectirte Ausstellung mit Hilfe der Unterstützung der Stadtcommune, des siebenbürgischen landwirthschaftlichen Vereins und der h. ung. Regierung ein Werk geschaffen, das dem Gründer desselben, unserm landwirthschaftlichen Bezirksverein alle Ehre macht und ihm durch dies Erstlingswerk gleichsam wie durch eine Feuertaufe, das Siegel der Lebensfähigkeit auf die Stirne gedrückt.

Sonntag den 6. October verkündeten gewaltige Pölschüsse und die Straßen der Stadt mit klingendem Spiele durchwandernde Musikkapelle, daß der heilige Wallfahrtsort für die Verehrer hervorragender Erzeugnisse landwirthschaftlichen, gewerblichen und Kunstfleißes der Eröffnung harre und schon 8 Uhr ward die städtische Schießstätte das Mecca und die darin befindliche Ausstellung die h. Raaba der städtischen Bevölkerung und der von Nah und Fern herbeigeeilten Aussteller. Die Vertreter des k. k. Militärs, der k. ung. Behörden, die Stadt- und Landbewohner in zahlloser Menge harreten der Eröffnung, als von dem Gehilfsverein und seinem gemischten Chor die Eröffnungscantate erklang. Hierauf übergab der Obmann des Ausstellungs-Comitees, Herr Director Joramitti mit wenigen Worten dem Obmann

des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, Herrn Stadtpfarrer Budaker, die Ausstellungsräume, mit der Bitte, die Ausstellung zu eröffnen. Herr Obmann Budaker entsprach diesem Wunsche indem er in schwungvoller Rede den Zweck der Ausstellungen kennzeichnete, ausführte, wie in großen Weltausstellungen ganze Völker den Wettkampf auf verschiedenen Gebieten kämpften, hier in Regionalausstellungen die Individuen sichtbar hervortraten und um die Palme der Preiswürdigkeit rängen. Nachdem er ein in den Herzen aller Anwesenden kräftig wiederhallendes Hoch auf Se. Majestät den König, den Hort und Beschützer auch der friedlichen Arbeit ausgebracht und die Pforte zum Haupteingang der Ausstellung geöffnet, strömte die ganze Menschennenge in die Haupthalle, die ihre ausgestellten Schätze von Allen anstaunen ließ. Noch lange wogte der Strom der Besucher in den Räumen auf und ab, darin ertönten die Töne der Musik, drüben am lieblichen Ufer der sanft rauschenden Bistritz bruminten die Völker ihren Drumbass, doch war es harmloses Gebrumme, sie waren blos mit Pulver geladen.

Hast Du je Volksfesten im Wiener Prater beigewohnt? Das Volksfest Sonntags Nachmittag bot fast ein solches Bild. Zwar fehlten die famosen Tyrolerschießstände, die Hundetheater und Velocipedläufer, aber dafür belustigte sich der Zuschauer an jugendlichen Sackläufern, deren mancher, in der Hast, den am Ziele der Lauf- oder Springbahn winkenden Gulden zu erspringen, die Hülle des hindernden Sackes vergaß und purzelnd zur Erde fiel, oder an den vergeblichen Kletterbemühungen der turnerischen Jugend, der auf hohem Mastbaum in verlockendem Geldtäschchen drei Preise winkten. Das ganze Fest, vom herrlichsten Herbstwetter beleuchtet, bot einen herrlichen Anblick und als der Mond heraufstieg, schien das Fest erst anzufangen. Es fing aber nicht in den Ausstellungsräumen an, sondern dasselbe begann bei veränderter Scenerie und verlegtem Schauplatz.

Zu Gunsten der Familien der auf dem Kriegsschauplatz gefallenen, verwundeten und erkrankten Krieger unserer tapferen Armee veranstaltete in echt patriotischer Weise der hiesige Gehilfsverein einen von unserer Bürgerschaft stets gern besuchten Gesangsabend. „Afrikas“ Gefilde waren ganz

erfüllt von Besuchern aus Nah und Fern und selbst anwesende Mitglieder anderer einheimischer Gesangsverbände und Männer, welche in der Metropole unseres Staates den Bestrebungen der gesanglichen Kreise ein aufmerksames Ohr leihen, versicherten, daß der vom Lehrer Wolff geleitete gemischte Chor des hiesigen Gehilfenvereins eine nicht zu unterschätzende Höhe musikalischer Leistungen besonders in der Auswahl des Sangstoffes erklimmen habe. Gewiß ein Sporn mehr für den Leiter dieses Gesangsverbandes, wie für Herrn und Damen desselben, in der einmal mit Glück eingeschlagenen Richtung unbeirrt, aber auch unermüdet fortzuschreiten. Die schon früher mit Beifall gesungenen Nummern des Programms: „Auf den Bergen“, „Die Trommel“ und „Abschied von den Alpen“, besonders aber die neuen Lieder: „Die drei Sterne“, „Des Buben Herzeleid“ und das treffliche Damentanz: „Ihr Berge lebt wohl“ rissen die Versammelten zu begeisterten Beifallsbezeugungen hin, in welche auch Kenner musikalischer Leistungen einstimmten. Dazu spielte die städtische Musikkapelle mit einer Präcision und bewundernswerther Bewältigung technischer Schwierigkeiten seitens der Solobläser. Das Bruttoergebniß von 75 fl. soll dem oben erwähnten Zwecke gemäß, nach Abzug der Reize an seinen Bestimmungsort abgeliefert werden.

Erwähnenswerth ist noch die Dienstag durch den Obmann der Jury, Herrn Landes-Advocaten Hinz aus Kronstadt mit einer Rede eröffnete Prämierung der Section für lebende Thiere.

Wol an keinem der Ausstellungstage verbarz der Ausstellungsplatz sein Festtagsgepräge, wenigleich in den Wochentagen dasselbe um einige Töne matter wurde. Die Ausstellungs-Commission sah sich infolge dessen bewegen, die Ausstellungs-dauer bis heute auszudehnen. Doch mußte den fremden Ausstellern zuliebe, die sich blos bis Donnerstag an der Ausstellung zu betheiligen, eingerichtet hatten, die Preisvertheilung Donnerstag vorgenommen werden. Dieser Umstand ließ denn die Wogen des Ausstellungsbesuches auch wieder eine Höhe erreichen, welche Sonntag kaum dagewesen. — Hinausströmte denn zum „Kampf der Wagen und Maschinen“ manch „Byfuss“, manch Juryfreund, doch keinem drohte das Schicksal Ibykus's, nur die Metalle harnte sein.

Die Prämierungsfeierlichkeit leitete Herr Obmann Budaker in würdiger Weise ein, betonend: daß heute die Ausstellung ihren Höhepunkt erreicht habe. Der Zweck aller Ausstellungen Fortschritt zu zeigen und zu Fortschritt anzueifern, sei auch durch diese in hervorragender, ja ausgezeichnete Weise zu Tage getreten und das Werk, das mit so geringen, bescheidenen Mitteln, so bescheidenen, das Viele an der Möglichkeit der Erreichung des geplanten Zweckes berechtigten Zweifel erhoben hätten, in's Dasein gerufen, heute Alle mit voller Befriedigung erfülle. Und wem verdanke man diesen Erfolg mehr, als jenen Herren Ausstellern, die aus weiten Fernen ebenso wie aus der Nähe der Einladung auszustellen entsprochen, und dies schöne Ganze geschaffen: diese Fülle der Gegenstände, welche die Haupthalle anfüllen, die Produkte der Gewerbe, die in dem rechten, jene der Maschinenkunde, die im linken Aufbau mit wahrer Freude erfüllen; die Ausstellung der Bodenerzeugnisse, in der die Gegend so Hervorragendes aufweise, wie die Ausstellung lebender Thiere, des bergmännischen Betriebes sowie der Fortschrittsabtheilung: Allen, in erster Reihe jenen zum Theil weltberühmten Firmen des Auslandes, des engern und größern Vaterlandes, den Ausstellern des Comitates, Allen bringe er seinen herzlichsten Dank. Die hiemit eingeleitete Prämierung, deren Mittheilung an anderer Stelle folgt, war denn ein würdiger Abschluß der ursprünglich festgesetzten Ausstellungszeit, doch mündete sie zunächst ein in ein gemüthliches Festbanket, das in Tench's „Afrikaner“ zu fröhlichem Thun im Dienste des herrlichen Gambirinus und des feurigen Bacchus nach überstandener Arbeit winkte.

Nähezu 100 Personen hatten sich bei der Festtafel eingefunden. Gastwirth Tench hatte auch einen vorzüglichen Frischlingsbraten bereitet, der den Beifall sämmtlicher Gäste gefunden hatte. Bald begannen auch die Trinksprüche. Landesadvokat F. Hinz aus Kronstadt brachte den ersten Toast auf die k. k. u. Regierung aus, die die Arbeit überall u. zu jeder Zeit unterstütze. Stadtpfarrer Budaker sprach in gelungener Weise den Gedanken aus: es lebe der Fortschritt auf dem Gebiete der Landwirthschaft und der Gewerbe. Director Dokoupil erhob sein Glas auf das Wol des Herrn Advocaten F. Hinz aus Kronstadt, der in der Commission der Preisrichter als Obmann fungirt hatte. Prof. Hofrichter leerte sein Glas auf das Wol der auswärtigen Aussteller. Schulinspector Szerelech hob die Tugend der Arbeitsamkeit und der Sparsamkeit in der sächsischen Nation hervor und sprach den Wunsch aus, es mögen diese Tugenden auch bei allen andern Nationen des Vaterlandes in erhöhtem Grade Eingang finden. Gym-Director Kramer toastirte in sehr gelungener Weise auf das Wol der hochherzigen Spender: k. ung. Bergwerksverwalter Mialovich in Alt-Rodna, welcher eine sehr reichhaltige Sammlung sehr schön zusammengestellter Mineralien aus den Rodnaer Bergwerken dem Museum des Gymnasiums gespendet — und Gastwirth C. Tench, der den Rest seiner werthvollen ethnographischen Sammlung aus Egypten ebenfalls an diese Anstalt abgetreten. Nachdem noch Prof. G. Fischer unserm „Führer auf allen fortschrittlichen Gebieten“, Stadtpfarrer G. Budaker, ein Hoch gebracht, sprach dieser als Obmann des Bistritzer landw. Bezirks-Vereines, der diese Ausstellung veranstaltet, Allen, welche dazu beigetragen haben, daß die Ausstellung zu Stande gekommen, den wärmsten Dank aus. Und hiemit schloß die Festtafel.

Tagesnachrichten.

(Die Liste der bei der Ausstellung Prämirten) können wir erst in unserer nächsten Nummer bringen, da dieselbe vor ihrer Veröffentlichung rectificirt werden muß, was erst in den nächsten Tagen geschehen soll.

(Comitats-Congregation). Am Mittwoch der abgelaufenen Woche fand eine Comitats-Congregation statt, worüber wir in der nächsten Nummer berichten werden.

(Bezirkskirchen-Versammlung). Die Beschlüsse der am 7. d. Mts. abgehaltenen Bezirkskirchenversammlung werden wir ebenfalls in der nächsten Nummer veröffentlichen.

(Weinlese). Wir erfahren, daß die Heidenborfer Ortscommunität die dortige Weinlese auf den 23. Octob. festgesetzt habe. Wir bebauern, daß man hier wieder nur das quantitative Ergebnis im Auge gehabt, wünschen aber, daß jetzt die Bistritzer Communität klüger handle und die Bistritzer Weinlese im Interesse einer zu erzielenden bessern Qualität bis nach der Heidenborfer Weinlese hinausschiebe.

(Hufbeschlag für Pferde). In London wird gegenwärtig die Frage sehr lebhaft in Angriff genommen, ob die Pferde in Zukunft noch beschlagen werden sollen oder nicht. Nach der Meinung vieler erschiene nichts schwerer zu rechtfertigen, als der Gebrauch von Hufeisen. Nicht nur sei die Sitte, das Eisen mittels Nägel an den Hufen zu befestigen, dem letzterem schädlich, sondern auch wahrscheinlichweise wenn auch nicht evident nachweisbar, die Ursache gar vieler Krankheiten, die an den Hufen und Weinen der Pferde auftreten. Man glaubt bestimmt annehmen zu können, daß der nackte Huf sich abhärten und daran gewöhnen würde, selbst auf dem gegenwärtig üblichen harten Pflaster ohne das bisherige „barbarische“ Schuhmittel zu laufen. Die ersten Versuche in dieser Hinsicht werden mit Füllen vorgenommen werden, die noch niemals beschlagen gewesen sind. Auf alle Fälle will man

den Gebrauch der Hufeisen bei den Reitpferden abschaffen, die eigentlich doch nur leichte Lasten zu tragen haben; bei den Pferden dagegen, welche schwere Fuhrwerke zu ziehen haben, will man, falls die Experimente zeigen, daß der Huf durchaus eines Schutzes bedarf — das Hufeisen durch ein minder schädliches Schutzmittel ersetzen.

(„Die Heimat“). Die soeben erschienene Nummer 1 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“, IV. Jahrgang 1878/79 enthält: Ritter vom Gelbe. Roman in zwei Büchern. Von Theodor Schiff. — In schlaflosen Nächten. Meditationen von C. Cerri. — No, sir! Eine Geschichte aus dem Seeleben. Von Heinrich Wittrow. — Illustration: Erotische Vogelstube. Nach der Natur gezeichnet von Georg Sturm. Entbengenen aus fernen Tropen. Von Dr. Karl Ruff — Bei „Verlorenen“. Von Friedrich Schögl. — Türkische Geschichten. Von Carl von Vincenti. 1. Das „Pantoffelgeld“ der Madame Haider Efendi. — Episoden vom Occupations-Schauplatz. 2. Die Erben des Anführers. Von v. S. Mit Illustration: Plündernder Boenial. Originalzeichnung von Prof. Franz Bierzina. — Pariser Weltausstellung. Aus der „Wunderwelt“ der Coulissen. Von F. Groß. — Aus aller Welt. (Mikrophon. — Das Petreolum im Volksglauben. — Goethe auf dem Todtenbette. Chinesische Speisekarte).

Abonnements auf die „Heimat“ vierteljährlich 1 fl. 20 kr., mit Postverendung 1 fl. 45 kr. — auch in Heften à 20 kr. (am 15. und letzten eines jeden Monats). Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Manz'sche Hof-Verlags- und Univ.-Buchhandlung, Wien. (Expedition der „Heimat“. Seiterstraße 1).

Geschäfts-Ausweis
des Distriker Credit- und Vorschuß-Vereines für den
Monat September 1878.

Einnahmen:

Einrichtungsgebühr	7.—
Eulagen der Mitglieder (Wochenbeiträge)	2606.90
Spareinlagen	—
Aufgenommene Anlehen	—
Rückgezahlte Darlehen und Vorschüsse	16974.45
Zinsen u. Provision von Darlehen u. Vorschüssen	1752.53
Ansenften (Statuten und Büchel)	—90
Saldovertrag vom 30. September 1878	14811.39
Summe	36153.17

Ausgaben:

Ausgegebene Vorschüsse und Darlehen	18569.—
Rückgezahlte Anlehen und Spareinlagen	4596.04
Zinsen auf Anlehen und Spareinlagen	6.02
Rückgezahlte Wochenbeiträge (Stammantheile)	—

Zinsen auf Stammantheile (Dividende)	24.—
Verwaltungskosten	326.50
Saldovertrag auf 1. October 1878	12631.61
Witrig, 30. September 1878. Summe	36153.17

Carl Kollmann, Schriftführer. Friedrich Kelp, Cassier.

Ausweis
über die Geschäfts-Gebahrung der Distriker Distrikts-
Sparkassa im Monate August 1878.

Gegenstand	Stand mit Ende				Mitin im August 1878	
	Juli		August		zugewachsen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Einnahmen.						
1 An Actien	60000	—	60000	—	—	—
2 „ Spareinlagen	348492	41	361445	60	12953	19
3 „ Rückgez. Capitalien v. Wecheln	14697	—	23252	50	8555	50
4 „ „ „ Schuld-	—	—	—	—	—	—
5 „ „ „ Scheinen	1582	—	3509	50	1927	50
6 „ Wechsel-Zinsen	21694	32	23506	71	1812	39
7 „ „ „ „ „	557	97	1315	19	757	22
8 „ Reescompte	36000	—	36000	—	—	—
9 „ „ „ „ „	41	10	68	70	27	60
10 „ „ „ „ „	162	—	162	—	—	—
11 „ „ „ „ „	95	95	200	09	104	14
12 „ „ „ „ „	—	—	—	—	—	—
13 „ „ „ „ „	—	—	—	—	—	—
14 „ „ „ „ „	—	—	—	—	—	—
15 „ „ „ „ „	—	—	—	—	—	—
Summe der Einnahmen	483322	75	509460	29	26137	54
Hiezu d. Cassareit m 31. Juli 1878	—	—	—	—	1636	03
					27773	57
Ausgaben.						
1 Pr. Spareinlagen	12338	92	23588	73	11249	81
2 „ Kapitalisirte Spareinlagzins.	4680	36	4680	36	—	—
3 „ Rückgez. Spareinlagzinsen	6072	33	6386	16	313	83
4 „ „ „ „ „	—	—	—	—	—	—
5 „ „ „ „ „	280685	32	286095	32	5410	—
6 „ „ „ „ „	162078	94	165378	94	3300	—
7 „ „ „ „ „	12000	—	17000	—	5000	—
8 „ „ „ „ „	—	—	80	—	80	—
9 „ „ „ „ „	365	26	365	26	—	—
10 „ „ „ „ „	207	32	402	64	195	32
11 „ „ „ „ „	—	—	50	—	50	—
12 „ „ „ „ „	25	73	25	73	—	—
13 „ „ „ „ „	300	—	300	—	—	—
14 „ „ „ „ „	2900	54	2900	54	—	—
15 „ „ „ „ „	—	—	—	—	—	—
16 „ „ „ „ „	32	—	43	61	11	61
Summe der Ausgaben	481686	72	507297	29	25610	57
Cassareit	1636	03	2163	—	2163	—
Witrig, am 31. August 1878						
Weingärtner,	Loew,	Schmidt,				
Cassier.	Direktor.	Buchhalter				

INSERATE.

Bekanntmachung.

Sonntag den 20. October l. J.
nach Mittag 3 Uhr wird der dies-
jährige Most aus dem Heiden-
dorfer Kirchenweingarten versteige-
rungsweise verkauft werden.

Heidendorf am 10. Oct. 1878.

Das evang. Presbyterium A. B.

**Spitzen, Bänder, Posamentierwaaren,
Franzen und Knöpfe, sowie alle Gattungen**

Zugehör für Damen-Connection empfiehlt die Fabrika-Kassa

Alexander Brandt, Wien, Neubau, Kircheng. 8.

NB. Besonders empfehle ich für die Herbst-Saison folgende Ar-
tikel, die ich in Partien zu sehr reduirten Preisen am Lager habe:

Große Partie schw. und farb. Lyoner Haile. — Große Partie
schwarzer Cachemire und Leno's. — Große Partie schwarzer
Seidenstranzen. — Große Partie Posamentier-Auspuß. — Große
Partie Posamentier- und Hornknöpfe.

!! Eine Partie !! 125 (2-12).

Seiden-Damen-Gravaten, früher fl. 1.20 bis fl. 2.—, jetzt 40 kr.
Seiden-Taschentücher früher per Duzend fl. 3, jetzt per St. 27 fr.

Getreidereinigungs-Maschinen.

Unsere Maschinen reinigen und sortiren ungeworfene Frucht besser als jede solche Maschine anderer Construction. Sie empfehlen sich besonders durch ihre einfache Bauart, höchst dauerhafte und solide Ausführung. Tausende von Exemplaren sind davon bereits verbreitet, und liefern wir dieselben in 3 Größen. Den Maschinen Nro. 1 und 2 werden 8-9 auch 10 Siebe je nach Wunsch beigegeben, den Maschinen Nro. 3 aber 12-13 Siebe.

Nro. 1 Maschine kostet fl. 55, Nro. 2 fl. 65 und Nro. 3 fl. 80.

Alle 3 Maschinen arbeiten stets mit 4 Sieben auf einmal; Verstopfung der Maschinen wird durch ein am Rumpf angebrachtes Rührzeug verhindert. Gebrauchsanweisung ist an jeder Maschine angebracht.

Bestellungen effectuiren gegen Geldeinsendung oder Nachnahme:

Friedrich von Bugányi & Comp.,

Maschinen- und Waagenfabrikanten,

94 (22-25)

Wien III., Rochusgasse Nro. 12.

Soeben erschienen in neuer Auflage:

Gicht und Rheumatismus

populär gehaltene, leichtverständliche Anleitung zur Bekämpfung dieser Leiden. Mit zahlreichen Attesten. Preis 35 kr. ö. W. und wird gegen 40 kr. ö. W. in Briefmarken franco versendet durch M. Haupt's Buchhandlung in Bistritz 127 (1-7).

Kleiner Anzeiger.

Im Hause der Pfarrerswitwe Em. Kroner in der Holzgasse ist eine Wohngelegenheit — bestehend aus einem gegen die Straße und einem im Hofraume gelegenen Parterre-Zimmer, einer Küche und einem Keller — vom 1. November dieses Jahres weiter zu vermieten. Das Gassenzimmer eignet sich besonders zum Wirthshausgeschäfte. 134

Eine ganz neue, vorzügliche Weinpresse ist billig zu verkaufen bei **G. Weingärtner**, obere Vorstadt. 133

Schälholz, gut getrocknetes, in sehr stattlichen Klästern, ist in Csepan zu verkaufen und wird die Kläster zu 6 fl. ö. W. Jedermann in den Hof gestellt. Näheres ertheilt **Ferdinand Braedt**, Gerber. 126 (2-3)

Einige gute, reine 50ger Weinfässer sind à 12 fl. zu verkaufen bei **E. Tergovits**. 123 (3-3)

Verleger und verantwortlicher Redakteur **C. Schell**. — Buchdruckerei der J. C. Fitzsch'schen Erben in Bistritz.



Illustrierte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland und Oesterreich 275,000.

Jährlich 24 elegante Hefte.

Vierteljährlich 1 Guld. 60 Kr. Oe. W.:

mit Franco-Postversendung 1 Guld. 90 Kr. Oe. W.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuster für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

24 Umschläge mit je einem grossen Portrait etc.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich 2 Guld. 70 Kr. Oe. W., mit Franco-Postversendung 3 Guld. Oe. W.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet vierteljährlich 80 Kr. Oe. W.;

mit Franco-Postversendung 1 Guld. 10 Kr. Oe. W.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen. 135

Wir verschenken an Jedermann

die nothwendigsten Hausgebrauchs-Artikel, wie Kaffee- u. Speiselöffel, Messer und Gabel etc. etc.

Wir haben von der Concursverwaltung der jüngst fallit gewordenen grossen englischen Britannia-Silber-Fabrik den Auftrag erhalten, sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silberwaaren gegen geringe Vergütung für Fracht und 1/4 Theil des Arbeitslohnes zu verschenken. Gegen Einwendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme des bei jedem Artikel angelegten Preises, blos als Vergütung der Frachtspesen von England bis Wien und einen geringen Theil des Arbeitslohnes, erhält Jedermann folgendes umsonst.

6 Stück Britannia-Silber Speiselöffel, 6 St. ebenjohliche Kaffeelöffel, zusammen 12 Stück, haben früher fl. 6 gekostet, kosten jetzt alle 12 Stück zusammen fl. 1.95. — 6 Stück Britannia-Silber Tafelmesser mit engl. Stahlklingen, ferner 6 Stück ebenjohliche Gabeln, zusammen 12 Stück, welche früher fl. 9 gekostet, kosten jetzt alle 12 Stück zusammen fl. 3.25 — 6 Stück Milchschöpfer, schwerer Qualität, früher fl. 3, jetzt fl. — 85. — 6 Stück Suppenschöpfer, schwerste Sorte, aus dem besten Britannia-Silber, früher fl. 4, jetzt fl. 1.25. — Ausserdem eleg. Tafelleuchter, per Paar fl. 1.— 2.—, 2.50, 3.—; Tassen à fr. 50, 75, 80, fl. 1.—, 1.40; Kaffee- und Theekannen à fl. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—; Zuckergangen à fr. 35, 50, 80, fl. 1; Zuckerdosen à fl. 2.—, 2.80, 4.—, 5.50, 7.—; Zuckerkreuer à fr. 25, 40, 75, 90, fl. 1; Eßig- und Del-Caraffindl à fl. 2.50, 2.80, 3.50, 4.75, 5.—; Butterdosen à fr. 75, 95, fl. 1.70, 2.80, 3.25, 4.—; und noch unzählige Artikel. — **Besonders zu beachten:** 6 Stück Tafelmesser, feinste Britannia-Silberhefte mit engl. Stahlklingen, 6 Stück ebenjohliche Gabeln, 6 Stück schwere vorzügliche Speiselöffel, 6 Stück ebenjohliche Kaffeelöffel, zusammen 24 Stück, welche früher fl. 15 gekostet haben, kosten jetzt zusammen alle 24 Stück nur 4.60.

Alle diese Gegenstände sind aus feinstem Britannia-Silber angefertigt und wird für das Weibstehen derselben 15 Jahre garantirt.

Es befehle sich Jedermann die Bestellung so rasch als möglich einzufenden, nachdem bei einer solchen enormen Billigkeit Alles bald vergriffen sein dürfte. Adresse und alleiniger Bestellsort für die k. k. österr.-ungar. Provinzen: 132 (1-12).

General-Depot der Britannia-Silber-Fabrik
Blau & Kann. Wien, I., Elisabethstrasse 6.